

Ulrike Schäfer Pressesprecherin / Kommunikation

Dornierstraße 3
71034 Böblingen

Telefon: 0 70 31/ 623-107

Telefax: 0 70 31/ 623-116

Mobil: 0176 / 45 88 17 00

ulrike.schaefer@wbo.de

www.wbo.de

19. Oktober 2021

Tarifkonflikt: Differenzen bleiben- Verdi bricht ab

Noch immer gibt es massive Differenzen im Tarifkonflikt zwischen dem Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer, WBO, und der Gewerkschaft Verdi hinsichtlich der Neuausgestaltung des Manteltarifvertrags für die privaten Omnibusunternehmen. Und so endete auch die neunte Verhandlungsrunde mit einem Abbruch der Gewerkschaftsseite. Sehr zum Bedauern der Arbeitgeber.

„Knackpunkt ist nach wie vor die bezahlte Schichtzeit“, erklärt WBO-Verhandlungsführer Horst Windeisen. In anderen zuvor strittigen Punkten wie der Neugestaltung von Tarifgruppen und Zuschlägen hatten sich die Parteien beim vergangenen Verhandlungstermin verständigt. „Und das sind schon ordentliche Zusatzkosten für unsere Unternehmen“, betont die stellvertretende WBO-Geschäftsführerin Yvonne Hüneburg. Denn die Rahmenbedingungen für die privaten Omnibusunternehmen haben sich nicht verbessert. Im Gegenteil: Nach wie vor sind die Fahrgastzahlen pandemiebedingt niedrig, dazu kommt der Spritpreis, der seit zehn Jahren nicht mehr so hoch war wie aktuell.

Windeisen weiter: „Auch heute haben wir uns wieder auf Verdi zubewegt und neue Verbesserungen eingebracht. Von Verdi kam hingegen nichts. So erzielt man keinen Kompromiss, wenn eine Seite die Hand reicht und die andere Seite dies ignoriert und stur auf ihren Ausgangsforderungen beharrt.“ Tarifverhandlungen sind keine Einbahnstraße.

Hinzu kommt, dass eine weitere Kostenbelastung bereits vor der Tür steht: Der Lohntarifvertrag hätte bereits mit Wirkung 01. Oktober 2021 gekündigt werden können. Die Kosten hieraus sind nicht absehbar und können nicht ausgeblendet werden.

Die Arbeitgeber wollen das Thema abschließen und stehen zur Fortsetzung der Verhandlungen am 29. Oktober 2021, der als weiterer Termin bereits im Vorfeld vereinbart wurde.

Verdi hat Streikaktionen bis zum nächsten Verhandlungstermin angekündigt.

Der WBO bleibt dran.